

Eine rollende Badeanstalt für Soldaten.

Der Bade- und Desinfektionszug.

Ein Uebelstand, den unsere im Felde stehenden Krieger ganz besonders schwer empfinden, ist die Unmöglichkeit, die dem Körper zur Erhaltung der Gesundheit so notwendige Pflege angebeihen zu lassen. Abgesehen von dem körperlichen Unbehagen für den Einzelnen, trägt dieser Mangel auch sanitäre Gefahren in sich. Die Errichtung von stehenden Bade- und Desinfektionsanstalten unmittelbar hinter der Front ist so gut wie unmöglich. Die Heeresverwaltung fasste daher den Plan, solche fahrbare Anstalten, also spezielle Bade- und Desinfektionszüge zu beschaffen. Mit der Herstellung von vier solchen Zügen wurde das Eisenbahnministerium betraut, das die Pläne in seinen technischen Bureauz ausgearbeitet hat und die Ausführung der Wagenwerkstätte in Floridsdorf übergab.

Gestern nun wurde der erste solche Bade- und Desinfektionszug in der Halle des Nordbahnhofes von dem Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege Herrn Erzherzog Franz Salvator und zahlreichen geladenen Gästen besichtigt und fand, wie gleich vorausgeschickt sei, dank seiner überaus praktischen, zweckmäßigen Einrichtung, ungeteilte Anerkennung für die geradezu mustergiltige Arbeit. Der Herr Erzherzog, der in Begleitung des ihm zugeteilten Majors v. Dringeh gekommen war, wurde von Sektionschef Freiherrn v. Banhans und Oberinspektor Saufele der Nordbahn empfangen und in den Hofwartesalon geleitet. Hier hatten sich eingefunden: die Minister Dr. Freiherr v. Heinold, Dr. Freiherr v. Forster, Dr. Ritter v. Hussarek, Dr. Ebl. v. Schuster, Ministerpräsident a. D. Dr. Freiherr von Beck, die Minister a. D. G. d. J. v. Schönau und Dr. Ritter v. Wittel, ferner Oberstallmeister Graf Rinsky mit Gemahlin, Oberstfächmeister Graf Bellegarde, Fürstin Montenuovo, Prinz Rudolf Esterhazy, Graf Seilern, Altgraf Salm, G. d. J. von Jednik, FML. Löbl, Sektionschef Burger, Hofrat Dr. v. Helly, Hofrat Geutebrück, Hofrechnungsrat Mareš, Regierungsrat Gerstner u. a. Nachdem der Herr Erzherzog kurzen Cerce gehalten, schritt er zur Besichtigung des Zuges.

Der Zug besteht aus insgesamt, zum Teil mächtigen vierachsigen Wagen und Lokomotiven, die in folgender Weise angeordnet sind: Hinter der Lokomotive an der Spitze befinden sich ein Dampf- und ein Schwefel-desinfektionswagen, in welchen die Monturen und Wäsche der zum Baden kommandierten Soldaten desinfiziert werden; den auf über 100 Grad erhitzten Dampf liefert die Lokomotive. Hieran schließt sich der mit Schlafstellen versehene Wagen für die Bedienungsmannschaften und fünf Magazinswagen; der erste dient zur Aufnahme der abgelegten, zur Desinfizierung bestimmten Wäsche- und Uniformstücke, die übrigen enthalten viele hunderte komplette Ausrüstungen an Wäsche, Uniformen, Mänteln zum Ersatz unbrauchbar gewordener Kleidungsstücke, und auch nicht weniger als 1200 Pelzmäntel, die vorsorglich angeschafft wurden, um die das Bad verlassenden Soldaten vor Erkältung zu schützen. Nun folgen ein Ankleidewagen, ein Badewagen, ein zweiter Ankleide- und Badewagen und der Auskleidewagen, die miteinander derart verbunden sind, daß die kalte Außenluft keinen Zutritt hat. Diese fünf Wagen werden von der anschließenden Lokomotive geheizt, und zwar wird die Temperatur automatisch auf stets gleicher Höhe erhalten. Die beiden Badewagen enthalten in zwei Reihen angeordnet je 30 Brausen, so daß also 60 Mann zu gleicher Zeit baden können. Für jede Partie ist mit Aus- und Ankleidezeit eine halbe Stunde Badezeit berechnet, so daß also innerhalb 10 Stunden 1200 Mann ein Brausebad nehmen können, während gleichzeitig ihre Wäsche und Uniformen desinfiziert werden. Das Wasser für die Brausebäder entnimmt die Lokomotive den beiden den Schluß des mächtigen Zuges bildenden großen Zisternenwagen, die jeder 250 Kubikmeter Wasser fassen und bringt es auf die entsprechende Temperatur. Die Einrichtung der Bade- und Ankleidewagen ist selbstverständlich von peinlichster Sauberkeit und Nettigkeit.

Beim Baden werden alle vom sanitären und hygienischen Standpunkte aus notwendigen Maßregeln beobachtet, die eine absolute Reinigung garantieren. Es ist die denkbar größte Sorgfalt in jeder Beziehung angewendet worden und unsere Soldaten werden die Institution des Bade- und Desinfektionszuges als eine Wohlthat empfinden, deren Größe nur ermessen kann, wer selbst gezwungen war, Tage und Wochen in vor Schmutz und Ungeziefer starrender Kleidung zubringen zu müssen. Herr Erzherzog Franz Salvator sprach sich denn auch in höchst anerkennenden Worten über die neue, dem Wohlbefinden und der Gesundheit unserer braven Soldaten dienenden Einrichtung aus und brückte allen jenen Herren in Eisenbahnministerium und in den Staatsbahnwerkstätten, die sich um die Schaffung des Badezuges verdient machten, seinen besonderen Dank aus. Es sind dies die Herren Sektionschef Gölsdorf, Hofrat Bohner, Oberbaurat Garlik v. Djoppa, Oberbaurat Rihosel, die Oberstaatsbahnräte v. Dormus und Seefeldner und die Staatsbahnräte Rabler und Pichs.